

Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich:
1 Mark 50 Pf., bei den Käfern
der deutschen Postanstalten
vierteljährlich 2 Mark; außer-
halb des Deutschen Reichs
2 Mark, und Tempelglocken.
Einzelfreie Nummern: 10 Pf.

Geschenk:
Jährlich mit Ausnahme der
Sommer- und Winterzeiten abends.
Bezugspreis: 12 Mark.

Dresdner Journal.



N 151.

Montag, den 3. Juli abends.

1899.

Bestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für das
dritte Quartal Jahr
werden in Dresden bei unserer Geschäftsstelle (Zwinger-
straße 20) sowie in der Hofmusikalienhandlung von
Wolff Bräuer (F. Blömer), Hauptstraße 2, zum
Preise von

2 M. 50 Pf.

angenommen.

Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs be-
trägt der Bezugspreis vierteljährlich

3 M.

In dem meisten Ortes und Sommeraufenthalts-
orten der näheren und weiteren Umgebung Dresden
gelangt das „Dresdner Journal“ noch am Abend zur
Ausgabe. So in den Ortschaften des oberen Elb-
tales bis Schandau, in denjenigen des unteren
Elbtales bis Meißen und in den an der Tharandter
und Radeberger Linie gelegenen Orten. Wo in den
vorgedachten Orten die Blätter den Beziehern nicht
mehr zugestellt werden, wollen sich letztere mit der
Post wegen Abholens ins Unternehmen legen.

Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Dresden, 30. Juni. Se. Majestät der König
hob Allergnädigst geruht, dem juristischen Sekretär
beim Apostolischen Vicariate im Königreiche Sachsen,
Bezirksgerichtsassessor a. D. Franz Vincenz Maria
Poland in Dresden, den Titel und Rang als Hof-
rat in der vierten Klasse der Hofrangordnung zu ver-
leihen.

Dresden, 1. Juli. Se. Majestät der König
hob Allergnädigst geruht, dem Amtsgerichtsrath
Gustav Moritz Emil Oberauß in Leubnitz bei seinem
Übertritt in den Adelstand das Ritterkreuz 1. Klasse
vom Albrechtsorden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst ge-
ruht, dem Schaffner bei der Staatsfehnbahnverwaltung
Friedrich Adolf Müller in Dresden das Allgemeine
Chrenzeichen zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu
genehmigen geruht, daß der Commerciant Blüthner
zu Leipzig den ihm von St. Majestät dem Sultan
der Türkei verliehenen Osmanie-Orden 3. Klasse an-
nehme und trage.

Ehrennungen, Verzeichnungen &c. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums der Finanzen.
Bezirkssteuerverwaltung. Besorbert: der Expedient
Müller in Görlitz zum Bezirkssteuerinspektor der
Bezirkssteuerverwaltung Dresden. — Angestellte als Expedienten: Heinrich
bei der Bezirkssteuerverwaltung Leipzig und Hömer bei der
Bezirkssteuerverwaltung Halle. — Berichtet: die Expedienten
Ullmann in Glauchau zur Bezirkssteuerverwaltung Weissen
Hans Richter in Weissen zur Bezirkssteuerverwaltung Plauen
und Karl Witz Richter in Leipzig zur Bezirkssteuerverwaltung
Plauen. — Entlassen aus Plauen: der Expedient Arnold
und der Expedient Thomas in Dresden.

Technisches Personal der Steuerverwaltung.
Besorbert: der Geometer bei dem Bezirkssteueramt für Steuer.

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Opernhaus. — Am 2. d. Mts.: „Der
Freischütz.“ Romantische Oper in drei Akten von
Friedrich Lohr. Musik von Karl Maria v. Weber.

Die geistige Aufführung war die letzte vor den
Ferien. Wie zum gleichen Zeitpunkte im Vorjahr wurde
auch diesmal Webers Meisterwerk gegeben. Das Haus
war sehr gut besucht und die Aufnahme der Vorstellung
von Seiten des Publikums höchst befriedigend. Die beiden weiblichen
Hauptrollen lagen den Frau Krausser und Fr. Kraft.
Während diese als Kennerin schon mehrfach aufgetreten
sind, erschien Frau Krausser als Actrice zum ersten Mal.
Unterstützt durch gewöhnliche Ercheinung, behandelte sie die
Partie mit Sicherheit und gab ihrer Leistung in der
großen Arie, namentlich am Schluß der letzteren, eine
erfreuliche Wärme; die Stimme sang hier so frisch und
voll, wie wir es bei der Sängerin bisher nur selten gehört
haben. Als Wer beteiligte sich der jüngste Tenorist der
Hofbühne, Fr. Jäger an der Aufführung und zwar in
recht befriedigender Weise.

Das Königl. Opernhaus bleibt mit 12. August
geschlossen. Am Sonntag, den 13. wird die neu Spiel-
zeit mit Wagner „Lohengrin“ eröffnet, worauf an den
nächsten Tagen der „Wise“ Tell“, „Fra Diavolo“, „Der heilige
und Euphile“, „Carmina“, „Strudel“ und „Granad“
gegeben werden sollen. Innerhalb der Zeit vom 20. August
bis zum 9. September wird ein Richard Wagner-Ephesus
veranstaltet werden, den „Rienzi“ eröffnet und die
„Götterdämmerung“ beschließt.

Residenztheater. — Am 1. d. Mts.: „Mansell
Tourbillon.“ Schwanz in drei Akten von Kurt Kraus
und Heinrich Stöbiger. — „Villa Vielliebchen“.

vermeidung, diplomatische Vermittlungsdienste Müller zum
Vermittlungsdienstleiter bestellt. — Angestellte: als Geometer
bei den genannten Bezirksbüros die Geometerin Breitbach
Thoma, Tschumann, Muche, Kempf und Berger.

Im Geschäftsbereiche des Ministeriums des Justiz
und Innerlichen Unterrichts. Erledigt: die Kapellen-
schule in Heidenau. Kolator: die oberste Schul-
behörde. Einkommen: 1200 R. vom Schulbezirk, 25 R.
von Kirchendeck, 72 R. für Fortbildungskosten und
seine Wohnung im Schulhaus. Gehüte sind bis zum 16. Juli
an den Königl. Bezirksschulinspektor Schatz Dr. Wissler in
Freiberg einzurichten.

Nichtamtlicher Teil.

Von der Friedenskonferenz.

Offiziell hatte sich auf der im Haag tagenden
internationalen Konferenz eine besondere Kommission
mit dem auf die Seekriege zur Anwendung zu
bringenden Grundsätzen zu beschäftigen, speziell unter An-
wendung der Bestimmungen der Genfer Konvention.
Reben längeren Beratungen hierüber, in denen über
mancherlei nebenläufige Dinge verhandelt wurde, so
beispielsweise darüber, ob an Stelle des roten Genfer
Kreuzes nach persischer Vorschrift eine rote Sonne
im weißen Felde getragen werden sollte, wandte man sich
praktisch erreichbaren Zielen zu, indem man auf An-
trag des amerikanischen Delegierten Kapitän Mahan
drei Zusatzartikel, betreffend die von neutralen oder
Hospitalschiffen aufgenommenen Verwundeten oder
Schiffbrüchigen, die während des Seekampfes ins
Wasser geraten, dem Reaktionssausschuß überwiesen
wurden. Von diesem wurde der Bericht über die
Absehung der Genfer Konvention auf den Seekrieg
abgeschlossen. Der Bericht liegt in zehn Paragraphen
vor, um demnächst vom Plenum der Konferenz be-
ratet zu werden. Über den Inhalt des Berichtes ist
trotz folgendes zu sagen:

Die Genfer Konvention zur Verbesserung des
Lebens der verwundeten Soldaten der Feinde, die
offiziell von 1864 datiert, hat sich bald als nicht
ausreichend erwiesen. Aus den Beratungen von
Vertretern der hauptsächlichsten europäischen Staaten,
die daher 1868 wiederum in Genf zusammen-
traten, gingen die sogenannten Zusatzartikel hervor,
die nicht nur eine Erweiterung und Verbesserung
der Konvention hinsichtlich des Landkrieges enthielten,
sondern auch ihre Ausdehnung, oder wie man wohl
richtiger sagt, Anpassung auf den Seekrieg beweisen.
Wie man weiß, wurden diese Zusatzartikel nicht ratifi-
ziert, und die Genfer Konvention ist stets bloß in
ihrer beschränkten Geltung für den Landkrieg und
zwar in der ursprünglichen Fassung von 1864 in
Kraft gewesen.

Auch bei den Verhandlungen der Friedenskonferenz
handelte es sich nicht, wie vielfach irrtümlich an-
genommen wird, um eine Revision dieser alten Be-
stimmungen — eine solche war, wie wünschenswert
sie auch erscheinen möchte, unter die acht das Arbeits-
programm der Konferenz umschreibenden Marconian-
schen Programmpunkte nicht aufgenommen — sondern
bloß um die entsprechende Anpassung auf den Seekrieg.
Selbstverständlich knüpften die Beratungen an
die 1868er Zusatzartikel an, wiewohl der schließlich
Entwurf nicht unveränderte Änderungen davon auf-
weist. Alle Hospitalschiffe, d. i. solche Fahrzeuge, die
ausschließlich den Unterhaltung und Versorgung von
Verwundeten, Kranken und Schiffbrüchigen zu dienen
bestimmt sind, werden für neutral erklärt und können
daher nicht weggenommen werden. Die sogenannten
Hospitalschiffes, die von einer der kriegsführenden
Parteien ausgerüstet sind, werden jetzt im Gegenzug

zu dem Entwurf von 1868, wonach sie hinfällig
des Materials den Kriegsgefecht unterworfen blieben
und also auch weggenommen werden konnten, den
von Privaten eines der kämpfenden oder neutralen
Länder ausgerüsteten Schiffen völlig gleichgestellt.
Die letzteren müssen einen offiziellen Auftrag haben und
ihre Namen sind wie die der Militärhospitalschiffe
vor jeder Ingebrauchsnahme den kriegsführenden Mächten
mitzuteilen. Sie führen neben ihrem Nationalitäts-
zeichen das rote Kreuz im weißen Felde, haben einen
weißen Anstrich mit einem etwa 1½ in breiten roten
Militärhospitalschiffe mit einem grünen Bande.

Diese Schiffe, die ihre Unterstützung den Kom-
battanten ohne Unterschied der Nation angeboten
lassen müssen, dürfen in keiner Weise die Bewegungen
der Kämpfenden fördern; sie handeln vor und während
des Kampfes auf eigene Gefahr. Den Kriegsführenden
steht ihnen gegenüber das Recht der Kontrolle und
Durchsuchung zu; ihre Mitwirkung kann zurückgewiesen
und gänzliche Entfernung oder Einhaftung eines be-
stimmten Abandes von ihnen verlangt werden; unter
Umständen kann ihnen gar ein Kommissar an Bord
gegeben und ihre Zurückhaltung verfügt werden.
Handelschiffe und andere neutrale Fahrzeuge dürfen,
weil sie verwundete, frische oder Schiffbrüchige Kom-
battanten an Bord haben, deshalb allein nicht mit
Beschlag belegt werden.

Der Entwurf enthält ferner noch Bestimmungen
hinsichtlich der Unverletzlichkeit des Personals im
Dienste der Krankenpflege und Seelorge. Die in die
Hände einer der Parteien fallenden Schiffbrüchigen u.
Kriegsgefangene, werden sie mit Einwilligung der
betreffenden Obrigkeit in einem neutralen Hafen aus-
gesetzt, so find sie dort für die Dauer des Krieges
auf Kosten des Heimatstaates zu internieren, während
die in ihr eigenes Land zurückgebrachten während der
Feindstilkeiten keinen weiteren Kriegsdienst mehr
leisten dürfen.

Der vorstehende Inhalt nach gekennzeichnete
Entwurf wird von dem französischen Delegierten
Prostov Renault, vor dem Plenum der Konferenz
vertreten werden. Es ist zu wünschen und wohl auch
zu erwarten, daß dieser Entwurf, der die Ausdehnung
der humanen Bestrebungen unserer Zeit beußt
Widerung der Schrecken eines Krieges auch auf den
Seekrieg anstrebt, Annahme finden wird. In anderen,
die Seekriegsführung betreffenden Fragen ist auf der
Friedenskonferenz im Haag bekanntlich keinerlei politi-
sches Ergebnis erzielt worden. Die sämtlichen russischen
Vorschläge, welche der Seekriegsführung gewisse
technische Veränderungen auferlegt haben würden, sind
verworfen worden, darunter auch der Versuch, die
unterseeischen Boote zu verbieten, ebenso die Be-
stimmung, daß die Anwendung des Sporns verboten
werden sollte. Was den ersten Punkt betrifft, so ist
Frankreich dadurch freie Hand gelassen, die Zahl seiner
unterseeischen Boote in beliebiger Art und Weise zu
vermehren. Was die Verwerfung der russischen Vor-
schläge überhaupt anlangt, so ist die Folge, daß die
in den Vorschlägen liegende drohende Bekämpfung
des Erfindungsgeistes auf maritimem Gebiete ab-
gewehrt worden ist. Und dies ist gut; denn derartige
Erfindungen können nur dazu dienen, falls sie prakti-
scher verwertbar sind, die Technik des Schiffbaus auf
eine höhere Stufe zu bringen, ein Erfolg, der allen
seehabenden Nationen in dieser oder jener Form zu
gute kommt. Bei der Erörterung der Würthamkeit
der verschiedenen Angriffs- und Verteidigungswaffen
wird meistens übersehen, daß die theoretische Siegerung
der Leistungsfähigkeit der Waffen, also ihre Gefähr-
lichkeit für die Kriegsführenden viel höher veranschlagt
wird, als sie sich in der Praxis erweist.

Tagesgeschichte.

Dresden, 3. Juli. Bei Ihren Königlichen
Majestäten fand gestern nachmittag 2 Uhr im
Sommerhofslager zu Pillnitz Kommandostaffel statt, an
der Ihre Königl. Hoheiten die Frau Herzogin
Mutter von Genoa und die Prinzen und Prin-
zessinnen des Königl. Hauses teilnahmen.

Heute vormittag 11 Uhr trafen Se. Majestät der
König von Pillnitz im Residenzschloß ein und nahmen die
Vorträge der Herren Staatsminister und
mehrere militärische Meldungen entgegen.

Mit dem Abend traf der König eine
Reise nach Berlin, wo er am nächsten Tag
die Ausstellung im Kaiserpalast besuchte.

Die Majestät die Königin besuchten heute vor-
mittag die Deutsche Kunst-Ausstellung im städtischen
Ausstellungspalast und kamen von da auf einige Zeit
ins Residenzschloß.

Auch Ihre Königl. Hoheit die Frau Herzogin
Mutter von Genoa im Residenzschloß ein und empfing
dieselbe von Pillnitz im Residenzschloß ein und empfing
dieselbe den Königl. Italienischen außerordentlichen
und bevollmächtigten Botschafter in Berlin,
Generalleutnant Grafen Lanza di Buxca, Eggersen.
Nachmittags 1 Uhr besuchte Ihre Königl. Hoheit das
Grüne Gewölbe und darauf anschließend die Königl.
Hofsilberkammer.

Beide Königlichen Majestäten und Ihre
Königl. Hoheit die Frau Herzogin-Mutter von
Genoa lehrten in den Nachmittagsstunden wieder ins
Sommerhofslager Pillnitz zurück.

Baude Königlichen Majestäten und Ihre
Königl. Hoheit die Frau Herzogin-Mutter von
Genoa feierten in den Nachmittagsstunden wieder ins
Sommerhofslager Pillnitz zurück.

Am heute nachmittag 5 Uhr im Schloß zu
Pillnitz abgehaltenen Königlichen Tafel waren mit
Einladungen ausgesetzt worden: Ihre Exzellenzen
der Königl. Preußische außerordentliche Gesandte und
bevollmächtigte Minister, Wirth, Geh. Rat Graf von
Dönhoff, der Königl. Preußische außerordentliche Gesandte und
bevollmächtigte Minister Staatsrat Freiherr
v. Rieckhamer, der Kaiserl. Russische außerordentliche
Gesandte und bevollmächtigte Minister, Geh. Rat
Baron Wrangel, sowie die Herren Staatsminister
Dr. Schurz, v. Weizsäcker, General d. Inf. v. Planitz
und v. Maydorff.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Lübeck wird gemeldet: Se. Majestät
der Kaiser trafen vorgestern mit Erfolg, unter welchem
sich auch der Chef des Geheimabinetts Dr. v. Lucas und
der Gesandte Graf Wolff-Metternich befinden, hier ein
und wurden von dem Bürgermeister Dr. Alug und dem
übrigen Vorstand des Lübecker Yachtclubs empfangen.
Abend begaben Sie Se. Majestät zu Wagen nach dem
Rathausleiter, um an dem Festzelt des Klubs teilzu-
nehmen. Bei dem heutigen Festzelt dankten Se. Majestät
für die Begrüßung durch den Bürgermeister Dr.
Alug und begrüßten gleichzeitig den neu bestandenen Lü-
becker Yachtclub. Der Kaiser sprach die Hoffnung aus,
daß dies ein Zeichen sei für den Zug der Nation, die
Zukunft immer mehr auf dem Wasser zu suchen. Es sei
selbstverständlich, daß darin die Hansestadt vorangingen,
umso mehr als Lübeck jeder Zoll Boden, jeder Fuß
Wasser Bände von Geschichten davon erzählte, was das
Bürgertum in seiner Kraft zu schaffen sei. Er erinnerte
sich an ein altes Wort: „Das Fahrlein ist
sehr leicht an die Stange gebunden, es lohnt aber viel,
es herunter zu holen.“ Es sei das ein Gedanke, dessen
mancher Weitsichter eingedenkt sei, wenn es morgen an
den Start gehe. Er hoffe, daß das Ausblühen des
Segelports dazu beitrage, das Interesse für die deutschen
Unternehmungen im Auslande zu fördern und die Aus-
bildung tüchtiger Segelmatrosen zu fördern. Er hoffe
ferner, daß das Fahrlein, welches der hochfürstliche Kaiser
Wilhelm I. wie die Nelsons einst gehabt habe, nicht nur
an eine Stange gebunden, sondern an dieselbe genugt

für diesen illegitimen Schwanz und lerne für die Gattin
ihres Geliebten gehalten, der legte für einen Re-
servisten, der, als er die Kaiserin betrifft, um Mansell
Tourbillon aufzufuchen, sofort in Uniform gestellt und
mit Dolch, schwand zwischen + 30 und - 6 ° C,
für die Zwecke seiner königlichen Thätigkeit als Kolonial-
soldat vorbereitet wird. Der Vater des Millionärs-
jünglings, ein verliebter alter Scholodenföderant, der
durch ein Telegramm nach Neuville gerufen wird, gerät
in den Verdacht der Spionage und wird in der Kaiserin
in Arrest gehalten, indem sie nur mit „Schwachen
Seiten“ begabtes Söhnen mit zwei Courtisanen ge-
mäßigt in der Kaiserin erscheint, um sich zur Dienst-
leistung zu melden, und dort beinahe den Verband ver-
liert, weil man ihn nicht nur erläutert, er sei gar nicht er,
sondern auch, er sei ein Mädchen. Mit allen Umgangs-
bekämpfung ist eine Sülle „Geschwadueller“ Beziehungen
zum Dreyfus-Frau verknüpft; vor dem Oberstum des
Regiments, das in Neuville in Garnison liegt, erscheint
die „verschleierte Dame“: seine Gattin, die zu einem
Leutnant in intimem Verhältnis steht; es ist von der
„gefährlichen Depeche“ die Rede, und auch die Thaten der
Fabrikatoren werden in entsprechender Bedeutung
gezeigt. Der Vater kann daraus erschließen, daß in dem
Schwanz an Stoff kein Mangal ist. Dazu kommt, daß
die vielen Thörheiten, die man über sich ergehen lassen
muß, nicht ohne Gewaltlosigkeit, wenn auch des öfteren
mit plumper Freude am Drahtschlüsseln für ihre Zwecke
zurückgestellt werden sind, und daß die Verfasser es ver-
standen haben, das Stück bis zum Schlusse mit bestreiter
Situations auszustatten. Langeweile wird man nicht
empfinden; der Übermut der Herren Kraatz und Stöbiger
sorgt dafür, daß das Lachen im Zuschauerraum bis zum
Fallen des Vorhangs keine Unterbrechung erleidet.

Spielte wurde die Rosität am letzten Abend

brilliant — kein Wunder, da ja Herr Richard Alexander

der unvergleichliche Berliner Komiker, auf der Bühne des

Residenztheaters stand, zuerst als Komponist mit den
Attributen des Künstlers, im Sammeljackett und mit
wachendem Haupthaar und dann als Retzli wider Wällen;
im Drillich mit Ginter und Schrupper. Entstieß er
sich durch sein Neuerliches Stürme von Heiterkeit, so
wollte das Lachen kein Ende darüber sein, wie er in seiner be-
kannt unwürdigen Art dem Komponist und Vaterlands-
verteidiger darstehende Ausdruck gab. Er darf den
Haupthinterkopf an dem Heiterke

Bei dem vorgezogenen Auftritt hier wurden 30 Personen verwundet, und unter diesen mehrere tödlich. Wie nachträglich gemeldet wird, trug der vorgezogene Vorfall rein lokalen Charakter. Sein Amtsantritt des neuen Municipalrats kam es zu einem Zusammenstoß der verschiedenen Parteien. Einer der Getöteten ist ein Vertreter des Municipalrats.

Valencia. Die hiesigen Unruhen begannen vor gestern früh damit, daß zahlreiche Gruppen den Vorfecht der Pferdeabnahmen zu töten suchten. Als dann die Gendarmerie einschritt, wurde sie von der Menge mit Steinwürzen empfangen. Die Gendarmerie und die Truppen waren infolgedessen genötigt, zu ziehen, doch mehrere Personen verwundet wurden. Abends nahmen die Unruhen noch größere Dimensionen an. Die Hauptquartiere der Stadt wurden von Truppen besetzt. Die Auszücher errichteten Barrikaden, von denen eine von der Kavallerie genommen wurde, nachdem von beiden Seiten lebhafte Feuerwehren waren. Es wurden zahlreiche Verletzte verwundet; ob auch Tote getötet wurden, ist bis jetzt nicht bekannt. Die Aufzücher wollten auch gegen ein Kloster einen Angriff richten, wurden aber von den Truppen und der Gendarmerie davon gehindert. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. In der Nacht traten die Generäle zu einer Beratung über die Sache zusammen. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proklamation, in welcher er die Bevölkerung zur Ruhe aufruft. Das befürchtet, daß sich die Unruhen heute erneut werden.

Hier kam es vorgestern zu erneuten Unruhen. Eine Menschenmenge bewarf die Gendarmeriehäuser mit Steinen. Ein Hauptmann der Gendarmerie soll verwundet sein.

Die Verkäuferinnen in den Gemüseläden verdeckten vorgestern abend einen Tumult. Die Polizei stellte die Ordnung wieder her. Im weiteren Verlaufe der Nacht kam es zu schwereren Ausschreitungen. Es wurden Barrikaden errichtet. Die Truppen schossen scharf. Einzelheiten fehlen noch.

Großbritannien.

London. Cecil Rhodes hat vorgestern die Rückreise nach Afrika angekündigt.

Skandinavien.

Stockholm. Die am 25. Juni geborene Prinzessin, Tochter des Prinzen Karl und der Prinzessin Ingeborg, geb. Prinzessin von Dänemark, wird am 5. d. Monats die Taufe empfangen. Die Namen sind bereits vom Klerike wie folgt bestimmt: Margaretha Sophie Louise Ingeborg.

Norwegen.

St. Petersburg. Die Auswanderung aus Finnland nimmt einen so gewaltigen Umfang an, daß die russischen Behörden und die russische Konföderation im Ausland sich eingehend mit ihr beschäftigen müssen. Dass die Auswanderung in dem Maße fort, wie sie mit Jahresbeginn sich entwickelt hat, so dürfen dies Jahr allein aus dem Bezirk Osterboten 12 bis 15000 Personen auswandern. In Osterboten überwintern häufig Kleinbauern Hause und Hof ihren Knüpfen und ihrer Frau festen unter der Bedingung, daß die letzteren nur die auf dem Grundstück liegenden Abgaben entrichten. Englische Auswanderungsgesellschaften kontinuierlich das Land, um die schon ohnehin herrschende Auswanderungsklasse noch mehr zu steigern. Der russische Konföderation in New Castle und andere russische Konföderation in England haben Deutschen nach St. Petersburg gerichtet, worin sie darauf aufmerksam machen, daß wahrscheinlich viele finnische Auswanderer, weil mittellos, von der amerikanischen Regierung wieder zurückgeführt werden. Nach Russland und Schweden wandern augenscheinlich nur wenig Finnen aus, der Strom geht jetzt nach Nordamerika. In Finnland sieht es überall an Arbeitsmärkten, da auch viele junge Männer sich in Schonen niederlassen. Da zum Juni sind allein aus Helsingfors und Umgebung über 1000 junge Leute unter 20 Jahren nach Schonen gegangen. Nun steht das Jahr für Finnland eine Wirtschaft bevor, gewaltige Überflutungen suchen augenscheinlich das Land heim, sodass die Auswanderung aus dem sehr schwach besiedelten Finnland in Herbst wahrscheinlich noch viel stärker wird. Die Arbeitsmärkte steigen in Finnland rapide.

Ungarn.

Bukarest. Die Deputiertenkammer nahm gestern einstimmig die Antrittsrede auf die Thronrede an. In der Rede wird über die freundlichen Beziehungen zu allen Staaten sowie über die Erhaltung des Friedens Freude ausgesprochen.

Erster ist sogar eine schwere Zeitung, die man nach seinen vorzüglichen Leistungen, die erst vor wenigen Monaten in Wissenschaft und Kunstmuseum zu sehen waren, nicht vermutet hätte, und auch seine Vorbelle und Aquatelle (Nr. 784 bis 785) reichen an seine früheren nicht heran. Sollte sich der Künstler, der in verschiedener Hinsicht so prächtig eingesetzt hatte und sich auch bei uns in Dresden Freunde erworben hat, sich bereits verausgabt haben? Wir wollen es nicht glauben und hoffen, ihn recht bald einmal auf glücklicheren Wegen wiederzufinden. H. A. Lier.

Jahrestagversammlung des Sachsischen Neuphilologenverbandes in Döbeln.

Der Sachsische Neuphilologenverband hielt am vergangenen Sonntag in Döbeln unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Hartmann vom Königl. Gymnasium zu Leipzig seine Jahrestagversammlung, den fälschlichen Neuphilologentag ab. Auf dem vorgezogenen und einstimmig genehmigten Jahrestagbericht ist u. a. folgendes zu entnehmen gewesen: Der Verein ist abermals gewachsen, er tritt mit 265 Mitgliedern in sein drittes Geschäftsjahr ein. Durch den Tod verlor er im Vorjahr die Herren Professoren Kießling, Bäuerlein und Heinecke, Leipzig, sechs Herren traten freiwillig aus, neun meldeten sich an 35 Mitglieder. Die Zentralstelle zur Vermittlung des internationalen Schülerbriefwechsels, deren Zahl sich in Leipzig befindet, hat seit ihrer Gründung 5559 deutsche Schüler eingetragen, wovon sich 1881 in den Zeit vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni 1899 anmeldeten. Von Frankreich aus haben sich bisher 185 höhere Schulen der Vermittelungsstelle bedient. Auch die Zahl der entsprechenden Gewächsen ist fortgesetzt gestiegen. Den Hauptvortrag hielt Dr. Prof. Dr. Döbner, der bei Erörterung seines Themas „Die Pflege der neuzeitlichen Sprachen, wonit festgestellt ist, daß das Königreich Sachsen in dieser Hinsicht von keinem anderen deutschen Staate übertroffen wird. Die 2150 Schüler, die in den Schulen den neusprachlichen Unterricht erhalten, verteilen sich folgendermaßen: In den verschiedenen Handelschulen, allgemeinen oder gewerblichen Fortbildungsschulen, die in der statistischen Zahl von 65 vorhanden sind, erhalten etwa 100 Lehrer in 640 Stunden wöchentlich an 5500 Schüler neusprachlichen Unterricht. In den 18 sächsischen Gymnasien, unter denen sich ein Höheres Gymnasium befindet, wird in je 22 bis 24 Stunden wöchentlich 4200 Schüler der Schülerinnen von 54 Lehrern Unterricht in den neuzeitlichen Sprachen geboten. An den 12 Realgymnasien Sachsen (das dritter Altkatholikenkörperschaft und das zu Plauen wiedervereinigte Realgymnasium mitgerechnet) empfangen neusprachlichen Unterricht 3630 Schüler von 66 Lehrern in je 52 Stunden wöchentlich. Die 35 sächsischen Realschulen, zu denen man die Realschulzonen von Dresden und Leipzig, die neu eröffnete Realschule zu Delitzsch i. B. sowie die ebenfalls beiden höheren Töchterschulen zu Dresden und Leipzig rechnet, vermitteln einer Schülerzahl von rund 8000 in wöchentlich 40–45 Stunden Kenntnisse in Französisch und Englisch durch 145 Lehrkräfte. Höhere Volksschulen gibt es in Sachsen 82 mit 14500 Schülern und Schülerinnen, die neu sprachlichen Unterricht erhalten von 320 Lehrern und Lehrerinnen in 12 bis 46 Stunden wöchentlich bei vier bis sechsjährigem Alter. Ritterliche Volksschulen mit neu sprachlichen Unterricht besitzt Sachsen gegenwärtig 80 mit einer diesbezüglichen Schülerzahl von ungefähr 5000, die in 8 bis 28 Stunden pro Woche von 180 Lehrkräften unterrichtet werden. Einsame Volksschulen mit fremdsprachlichen Sonderabteilungen besitzt Sachsen 20, die ihnen 500 Schülern in 8 bis 20 Stunden pro Woche durch 28 Lehrkräfte neu sprachlichen Unterricht bieten. Außerdem wird selbstdidaktisch auch in der ersten deutschen Handelshochschule in Leipzig neu sprachlicher Unterricht geprägt. In der Mehrzahl der vorstehend genannten Schulen wird zunächst französisch gelehrt, wozu dann das Englische tritt, und zwar namentlich in den vogtländischen, in einigen erzgebirgischen und kaufmännischen, sowie in Lehramtsanstalten und um Dresden, also in Bezirken mit Textilindustrie und regem Fremdenverkehr. Die Gesamt-

Türkei.

Konstantinopel. (Meldung des Wiener R. R. Telegraphen-Korresp. Bureaus.) Die Porte beantragte vorgezogene die serbische Note vom 26. v. M. mit einer Note, in der sie erklärt, sie habe aus Absicht den Grenzstreit keine Jurisdiktion an die Soldaten, sondern auf Schulen einiger Soldaten eine Notiz an diese gegeben, welche auf dem Ergebnis der Untersuchung und den amtlichen Organen des türkischen Gesandten in Belgrad und des Balz von Rossano basierte. Die Note besagte nicht, daß der König sein Bedauern ausdrückt und an den Sultan telegraphiert habe, sondern daß der König seine Befriedigung über die Untersuchung ausgetragen habe. Die Porte sei für Blättermeldungen nicht verantwortlich. Es liege kein Grund vor, den türkischen Truppen und den Albanen Schuld an den Grenzstreit zu zuschreiben, wie es erzählt von alten und jungen Zeiten. Dr. Dionysius v. Seidlitz schätzte die Subjekte im Geiste des Kaiserreichs Württemberg, wie sie in den Zeiten der Hugenottenverfolgung der Protestantischen Kirche und Zukunft, Haus und Kirche genossen, wie sie in unfernen Tagen der armenischen Kinder in Paris Freude und Freizeit find, wenn ihnen die Liebe eines deutschsprachigen Waldorfes bereitet. Dr. Dionysius Lüt. Theol. Dr. Rahn schätzte Blümens Glück als Grab der Reformationskiche zu Beginn des 30jährigen Kriegs und als Wiese der deutschsprachigen Kirche Österreichs in unseren Tagen. Der letzte Redner, Dr. Vakos Schmidt, führte in seiner Ansprache die Anwesenden unter die Bäume des heiligen Landes und entzog heilige Bilder von den erinnerungswertesten Orten, die er bei seiner Jerusalemfahrt besucht hat. Anwohnern war der Abend herzlichkommen. „Abend wird es wieder“, so sang er den Waldfrieden. Der 121. Psalm einigte die Herzen zum Abendgebet, und der Apostolische Gruß gab der erbaute Schar das Heimgeleite.

Amerika.

Washington. (Meldung des „Reuterischen Bureaus“) Die Arbeiten der Samoa-Kommission nehmen einen beschleunigten Fortgang. Sollte die Abkommen der Kommission auch den Rücktritt des Oberhöchstes Chambers einschließen, so würde derselbe wahrscheinlich für einen anderen Kosten bestimmt werden. Es wird indessen vermutet, Chambers werde freiwillig zurücktreten. Beitreff der Abstimmung des Königtums wird in amtlichen Kreisen als sicherstimmung der Wahlen als wahrscheinlich angesehen.

Afrika.

Kapstadt. (Meldung des „Reuterischen Bureaus“) St. Helena und Minister Herholz sind vorgestern früh nach Bloemfontein abgereist. Herholz geht an Stelle seines Vaters, welcher wegen Unmöglichkeit an der Reise verhindert ist.

(Neutermeldung) Gestern ist ein Grünbuch veröffentlicht worden. Es enthält eine Depesche Chamberlain vom 5. Dezember vorigen Jahres, in der es heißt, die britische Regierung sei nicht in der Lage, den von Leyds aufgestellten Satz, daß die Einleitung der Konvention von 1881, die sich mit der Frage der Suzeränität befaßte, durch die Konvention von 1884 aufgehoben sei, als richtig anzuerkennen.

Östliches.

Dresden, 3. Juli.

* Obwohl die Witterung gestern vormittag bereits sehr unsicher war und von Mittag an in Regen überging, war der Personenschleier doch recht lebhaft, wenngleich er sich auf die nähere Umgebung beschränkte. Auf dem Personenzugbahnhof demonstrierte man für die Bodenbacher Linie 27, für die Tharandt-Zwickauer 23 Sonderzüge. Auf dem Leipziger Platz siegte der Fahrkartenvorlauf nach den Bahnhofstationen auf 3665, sodass 11 Sonderzüge zwölfe genommen werden mügten, und auf dem Schlesischen Bahnhof fanden sich 1748 Ausflügler bis Niederschönberg und Königstein ein, deren Besförderung 4 Sonderzüge bedingte. Auch der Bahnhof „Wettiner Straße“ ließ keinen Abzug, denn es wurden nur allein 1740 Fahrgäste nach den Bahnstationen abgenommen, und der Friedrichstädter Bahnhof hatte für 1719 Ausflügler nach Cotta und weiter Fahrgästen verlust und fahrt sich deshalb gestrichen, 3 Sonderzüge heranzuziehen. Das in der Abendstunde eintretende Unwetter hatte den Heimlebenden viel mitgespielt, und bei der Hauptbahnhof für einen stillen Beobachter manches interessante Bild. — Außerdem hatte die Verwaltung 3 Sonderzüge von auswärts kommen lassen, ein solcher von Berlin nach Schönau brachte 46 Reisende auf deutscher Bahn, ein zweiter von Leipzig nach Schönau traf in derfelben Station ein und ein dritter von Leipzig nach Dresden war sogar 73 Reisende stark.

* Aus dem Polizeiberichte. In der Leipziger Vorstadt stürzte am Freitag abend ein 52 Jahre alter, kranke Mann auf der noch seiner Wohnung führenden Treppe, erlitt einen Schädelbruch und verstarb anderthalb Tage später. Ein Vorwandloch an der Potenzauer-Straße ist heute früh ein unbekannter, 45 bis 50 Jahre alter Mann erhangt aufgefunden worden. — Am Sonnabend früh

gab sich in der Waldsuster Vorstadt ein 47 Jahre alter Gewerbetreibender aus unaufgelöster Ursache durch Ersticken den Tod.

* Das christliche Waldfest der Stadtmission wurde gestern auf der Höhe des König Albert-Hügels gefeiert. Obwohl das Wetter nicht sehr freundlich war, so hatte sich eine große Schar junger und alter Waldfreunde — die Zahl mußte bis auf eine andertausend — unter den herlichen Bäumen zusammengefunden und sich ordnungsgemäß um das gründelnde Nebenzelt geschart. Herzerhabend war es, als es aus tausend Stimmen mächtig durch den Wald klang: „Lobe den Herrn!“ Zum Gesange gesellte sich die Note. Der Leiter des Samen, Dr. Vakos Rosenkranz, begrüßte herzlich die Waldfreunde, während er die Schar in die Christliche Kirche am und im Walde als eine echt deutsche und evangelische, und deutete dann den laufenden Menge das geheimnisvolle Waldbewusstsein, wie es erzählt von alten und jungen Zeiten. Dr. Dionysius v. Seidlitz schätzte die Subjekte im Geiste des Kaiserreichs Württemberg, wie sie in den Zeiten der Hugenottenverfolgung der Protestantischen Kirche und Zukunft, Haus und Kirche genossen, wie sie in unfernen Tagen der armenischen Kinder in Paris Freude und Freizeit fanden, wenn ihnen die Liebe eines deutschsprachigen Waldorfes bereitet. Dr. Dionysius Lüt. Theol. Dr. Rahn schätzte Blümens Glück als Grab der Reformationskirche zu Beginn des 30jährigen Kriegs und als Wiese der deutschsprachigen Kirche Österreichs in unseren Tagen. Der letzte Redner, Dr. Vakos Schmidt, führte in seiner Ansprache die Anwesenden unter die Bäume des heiligen Landes und entzog heilige Bilder von den erinnerungswertesten Orten, die er bei seiner Jerusalemfahrt besucht hat. Anwohnern war der Abend herzlichkommen. „Abend wird es wieder“, so sang er den Waldfrieden. Der 121. Psalm einigte die Herzen zum Abendgebet, und der Apostolische Gruß gab der erbaute Schar das Heimgeleite.

Bücherschau.

Karte der deutschen Verwaltungsbereiche der Karolinen, Palau und Marianen. Mit 7 Reibefaxen und Begleitworten. Bearbeitet mit Benutzung bisher noch unveröffentlichter Quellen von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schutzbereites nach den neuesten Angaben der dort ansässigen Handelshäuser und Missionen. Sämtliche Handelsstationen und Bändern von Paul Langhans, Julius Verbes. Preis 1 M. Reiben vieler topographisch neuen zeigt die Karte den Kulturstandpunkt unseres neuen Schut

Bei Antrag der Fleischerinnung zu Penig wird in Gemäßheit von § 100, 100b der Gewerbeordnung in der Fassung des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1891 hiermit ergeordnet, daß vom 1. September 1899 an sämtliche Gewerbebetreibende, welche in der Stadt Penig und im Gutsbezirke Penig das Fleischergewerbe ausüben, der Fleischerinnung zu Penig (mit dem Sitz in Penig) anzugehören haben.
6508
Leipzig, den 29. Juni 1899. Königliche Kreishauptmannschaft.
IV. 688. v. Ehrenstein.

Morgen Dienstag, den 4. Juli, Abends 1/2 Uhr im Wiener Garten Concert vom Dresdner Orpheus

— Dirigent: Albert Kluge —

unter Mitwirkung der Kapelle des Königl. Sächs. Grenadier-Regiments Nr. 101. Dirigent: Musikdirektor L. Schröder.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 75 Pf. in den Hof-Musikalienhandlungen F. Ries (Kaufhaus) und Ad. Brauer (F. Pöltner), Neustadt, Hauptstraße, sowie bei Herrn Paul Bergmann, an der Augustusbrücke 2. 6493

An der Abendkasse 1 M.

Lincke'sches Bad. Morgen, Dienstag, Abends 1/2 Uhr: I. Grosses Concert

von
Eduard Strauss

Kaiserlich königlich österreich. Hofballmusik-Direktor aus Wien.
Eintrittskarten im Vorverkauf à Stück 1 M. sind zu haben in **Altstadt:**
Bei F. Ries, Hofmusikalienhandlung, Kaufhaus, Seckrath, Cigarrengeschäft F. Wolf,
Böcking, A. Fischer, Dresdner Platz, H. von Wehrden, Seckrath, sowie in
Neustadt: Bei Adolf Brauer (F. Pöltner), Hofmusikalienhandlung, Hauptstraße 2,
Cigarrengeschäft Kelle, Hauptstraße, Rückwärtige Rathaus, F. C. Ludwig (Marines
Nachfolger), Hauptstraße, Cigarrengeschäft, 6. Weber, Hauptstraße.

Auf der Rasse 1 M. 50 Pf.
(Kassenöffnung 1/2 Uhr.)

Bei ungünstiger Witterung findet daselbe im Saal statt.
Hochzeitssaal

6492 August Henner.

Sächsische Handelsbank.

Action-Kapital Mark 9000000.—,
wovon Mark 5250000.— eingezahlt.

Wir vergütten bis auf Weiteres für **Baareinlagen**
auf Depositenbuch

bei täglicher Verfügung 3% Zinsen p.a.
„ einmonatlicher Kündigung 3 1/2 % „ „ „
„ dreimonatlicher „ 4 % „ „ „

Wir empfehlen uns ferner
zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren,
zur Annahme offener und geschlossener Depots,
zur Gewährung von Darlehen auf Wertpapiere,
zur Gewährung von Darlehen auf andere Sicherheiten,
zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
zur Diskontierung von Wechseln und Eröffnung von laufenden
Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,
Seestrasse 7.

1910

100000 Mark

100 Stück Aktien à Mark 1000.—.

einer nachweislich auf rentirenden Maschinenfabrik A.-G. und
noch getheilt oder im Ganzen abzugeben. Der Vorbesitzer über-
nimmt **Zinsgarantie** bis zur Einführung derselben an der
Börse. Ges. Cff. von J. H. P. bestätigt die Geschäftsf. d. Bl.

6493

Wasserland der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Parthusig	Reinitz	Leitmeritz	Trebitz
2. Juli	+ 16	- 16	+ 4	- 30	- 14	- 117
3. Juli	+ 7	+ 8	+ 45	- 25	- 18	- 98

Wasserfahrte der Elbe am 3. Juli 1899 Stand II.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

Deutsche Kunst-Ausstellung Dresden

• mit Abteilungen •

1899

20. April bis 17. September. Geöffnet von Früh 9 Uhr bis 8 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Von 8 Uhr abends ab 50 Pf. (Konzert im Park.)

Dr. med. E. Wagner-Hohenlobbese
Brancourt u. Schutzbücher,
wohnt jetzt Bautzner Str. 14.

Suche bis spätestens 15. Juli 1899
vertretungsberechtigten

Referendar

zu Vertretung über auf längste Zeit.
Dresden. 6495

Rechtsanwalt Frederking.

Junge Französische
sucht Heiratenagement zu paar 6501

Dresden, Kurfürststr. 12, III.

Die Direction einer hervorragenden
Rechtsberatungs-Gesellschaft mit
zweidrigigen und lohnenden Arbeitsangelegen-
heiten unter günstigen Bedingungen einen
leistungsfähigen Generalagenten für
einen gehörigen Bezirk des Königreichs
Sachsen mit Domizil Dresden.

Gesuchter, die sich durch erfolgreiche
Tätigkeit bei anderen Geschäftshäusern
beweisen erprobt haben, werden bevorzugt.

Sehr! Offerten mit höheren Angaben
über persönliche Verdienste und bisherige
Tätigkeit, Referenzen u. s. w. sind unter
D. A. an die Geschäftsh. dieses Blattes
zu richten. 6501

Weißer Hirsch.

Eine große und eine kleine Villa,
ebenfalls beziehbar, mit Warmwasserleitung,
elektrischer Licht, Waschsalon, mit allem
Komfort und herrlicher Ausicht, sofort zu
verkaufen. Offerten unter O. M. 10 pf.
liegend Weißer Hirsch erbeten. 6202

Villa (Landhaus).

bachmesserfrei, in möglicher Nähe, in her-
licher Lage im Kirchspielshofe gelegen,
1898 erbaut, für zwei Familien, passante
und 1. Etage, mit Nebengeschos., Garan-
ten und Hofstaat, ist sie den billigen Preisen
von 20,000 M. zu verkaufen.

Räuber Dresden, Sachsenstr. 8, II Et.,
Montagabend von 1 bis 1/2 Uhr ob. B. B.
„Louise“ in Lörrach-Sandau. 6275

Ein sehr beliebte ungarische

Halbblutjude,

6 Jahre alt, Stute und Wallach, 156 und
158 cm Störung, und als Hauptheide ge-
eignet, temperamentvoll und gängig, aber
lammhaft, sollen, weil übermäßig, sehr
primitiv verlaufen werden. Nähert zu
erfahren im „Jubiläumsdorf“ Dresden,
Seestraße 5. 6510

Hamburg-Amerika Linie HAMBURG.

Hamburg-Newyork

Doppelschrauben

Schnell dampfer

Reederei 8 Tage.

Deutsche Reederei-Gesellschaften.

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Reederei-Gesellschaften.

Reederei 8 Tage.

Deutsche Reederei-Gesellschaften.

Hamburg-Süd-Brasilien

Deutsche Reederei-Gesellschaften.

</

* Ein Rauchlager im Schnee bei dem Polarkreise der Inselgruppe (im nordöstlichen Südosten) schildert Jagellon in Spaniens „Ritter Ede“: Auf einem vom Schneegeläuferten Plateau wird ein aus gefüllten Bärchenstücken gesichteter reicher Scherzenhausen entdeckt, Stangen werden errichtet und Feuer mit Holz überzündet, Hölle werden auch auf dem Schnee ausgeschreit. Die Flamme verwandelt rings allen Schnee in Dampf, der wie dicker Nebel das Lager umhüllt und sich an den Menschen als Stein festsetzt, sodass sie ganz weich werden. Nach genoemtem Thee liegt man sich schlafen. Die meisten Einwohner ziehen sich ganz nackt aus und bedecken sich mit einem Zelle, das in einem Sack für die Füße endigt. Sie legen sich mit dem Kopf zum Scherzenhausen. Bei den Schlafenden entblößt sich bald der eine, bald der andere Teil des nackten Körpers; aber unempfindlich schlafen sie ruhig weiter. Ich erinnere mich dieser Art nachtlicher Ruhe lange nicht anpassen. Sozusagen ich die Dose ganz über mich, so beladen ich Altmast. Läßt sie ich sie etwas, um nicht zu ersticken, und war kaum wieder eingeschlummt, so spürte ich, wie die Rose vor Frost zu schmerzen anfang. Hierdurch aufgeweckt, war es mir nicht möglich, die Augen zu öffnen, denn die Bilder waren zusammengetreten und das Gesicht war mir Neid bestellt. — Aber schließlich gewöhnt man sich an die Kälte wie an manches anderes im Leben.

* Eine neuartige Städtegründung. Im Territorium Ossabona haben die Bewohner der Ortschaft Mountain View auf eigentümliche Weise das Entstehen eines Kaufbarteres verhindert. Mountain View war in den früheren Indianerkriegen fast über Nacht entstanden. Gleicherweise hatten sich über 1½ Meile davon andere Kaufleute niedergelassen, die ebenfalls eine Stadt gründeten und diese Kolonie nannten. Um die neue Stadt zu beleben, brachten die Bürger von Mountain View durch freiwillige Beiträge 34.380 Doll. auf, laufen das mit die „Stadt“ Dabhol, seitdem deren Häuser auf Rollen, fuhren sie nach Mountain View und vereinigten so die beiden Nebenbücher zu einem „Truk“.

* Über die Kriegsführung unter Ameisen hat Dr. J. Cook in der Biologischen Gesellschaft von Washington einige neue bemerkenswerte Mitteilungen aus dem Leben der afrikanischen Termiten gemacht. Es handelt sich im besondern um die weiße Ameise, die in der westafrikanischen Republik Liberia vorkommt und in jedem Bau ein ganzes Heer von Soldaten unterhält. Aus diesem Grunde hat die Termitenraub der Romen-Termes belligans (kriegerische Terme) erhalten. Wird ein Termitenhaus von Menschen oder Tieren angegriffen, so dringen die „Soldaten“ in Waffen aus dem Nest hervor, merkwürdigweise aber lehnen sie dann nicht wieder in das Nest zurück, sondern bleiben draußen und gehen bald zu Grunde. Das Termitenheer zerfällt in verschiedene Waffengattungen, von denen nicht alle eine so unerschöpfliche Eigenschaft besitzen. Da ist eine abwehrende Abteilung, die den Namen der „grauen Krieger“ erhalten hat, weil ihr Kopf in Form eines langen Schnabels in die Höhe steht; diese Soldaten sondern aus ihrem langen Hals, der hohl ist, eine durchdringende, laute, dämmernde und überzeugende Flügigkeit aus, die ihnen bei der Abwehr von Feinden und anderen Arten der wirkungsamen Dienste leistet und sie auch für Pfeile zu einem höchst unerschrockenen Bogen macht. Eine zweite Waffengattung des Termitenheeres kann weder schließen noch besiegen, ist aber trotzdem vielmehr gefürchtet von ihren Feinden, und zwar wegen einer eigenartigen Schlachtmusik. Sie wissen nämlich ihre großen Kiefer so aneinander zu schlagen, dass ein lauter Ton entsteht, vor dem feindliche Truppen oft genug die Flucht ergreifen.

* Aus den fliegenden Blättern. Nobel. Wie, Herr Kommerzienrat lassen sich auf Ihrem Fahrade von dem Diener führen? „Nu, wie heißt das? Ich's nötig zu komplimentieren!“ — Auch ein Erbteil. „Also, du wirst dich mit dem Kofmür Stoppel wirklich verbünden?“ Nun persönlich kenn' ich nicht; seinen verstorbenen Vater lernte ich aber hier kennen — war ein sehr netter Mann! Was ist denn dein Zukunftiger? „Mechaniker.“ Hat er 'was vom Vater? „Ja — seines Gang.“ — Bezeichnige Frage. Vater (der Brust): „Wissen Sie, mit meiner Tochter gebe ich Ihnen das Teuerste, was ich habe.“ Verner: So? „Ja, wie viel hat sie Ihnen denn jährlich gelobt?“ — Voriges des Frauen-Studiums. Et. Dr. Kübler erhält von einem glühenden Verehrer einen bezeichneten Heiratsantrag. Mit den Worten: „Seien Sie die Meine!“ sieht er sie schließlich an seine Brust. Nach einiger Zeit möchte sich die Geliebte von ihm los und zieht ihm ihren Vertrag. „Ich bedaure, Ihren ehrenden Antrag abweisen zu müssen, da ich soeben, an Ihrem Herzen liegend, einen Klappenhörner bestellten habe.“ — Deplaziert. In dem „ausfallenden“ Badeort Schwefelhausen wurde der Pfälzermeister Blechbauer eines Tages von den beiden Einwohnern sofort jährlings durchgeprügelt. Der Unglücksmoment hatte, als gerade die Badefasen begonnen und ganz Schwefelhausen auf dem ersten Badeplatz lauerte, zur Entzündung seiner neuapertierten Badewunden am Bahnhof eine große Blechfibel anbringen lassen mit der Aufschrift: „Bade zu Hause.“

* Hamburg. Bei einem Hausbauabriss in der Vorstadt St. Georg explodierte einem Arbeiter beim Verbauen eines elektrischen Drahtes die Spirituskolampe. Er fiel brennend gegen ein nicht ausgeschaltenes Kabel, aus dem eine hohe Flamme emporstieg. Der Arbeiter wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gefasst.

* Nürnberg. Das Mitglied des bosnischen Reichsrats Frhr. v. Gramer-Klett spendete eine halbe Million für die Arbeiter der jetztigen Maschinendauertaktionsfabrik, die früher seinem Vater gehörte.

* Braunschweig. In einem liegenden Hotel erschoss ein Herr v. Hufschmidt aus Hannover zuerst seinen 10 Jahre alten Sohn und darauf sich selbst.

* Koblenz. In Aichenhagen bei Koblenz erkauften Mühlenschlügel zwei in der Nähe spielende Söhne des Mästers Wittenburg. Der fünfjährige Sohn war sofort tot, der elfjährige liegt an den empfangenen Verletzungen hochgradig verletzt.

* Wien. Im Bezirk Rudolfsheim ereignete sich ein entsetzliches Brandunglück. In einem Stand geratene Ölbäckerei, die in einem Hause aufgeschepelt waren, hüllten dieses in Flammen. Ein Mann wurde verlost aufgefunden, eine Frau erlag vorzeitig ihren Brandwunden, zahlreiche Personen erlitten Verwundungen. Die meisten Haushbewohner retteten sich durch einen Sprung ins Sprungloch.

* Linz. Durch einen Wollenbruch wurden im Landstall grobe Verwüstungen angerichtet; alle Gebürgschaften sind über ihre Werte getreten. Die große Senfmanufaktur in Leipa gleicht einer Ruine. Einige Bauernhäuser und kleinere Werke sind arg bedroht. Mehrere Personen sind ertrunken.

* Stuhlwiesenburg. Am Sonnabend fand in der höchsten Großhandlung von Reichen eine Benzinexplosion statt. Von den Geschützen anwesend gewesenen Kaufmännern sind zwei verbrannt, während der Geschäftseigentümer und ein Angestellter gesährliche Brandwunden davontrugen.

* Großherzogthum (Währen). Infolge eines Wollenbruches trat Hochwasser ein, das bedeutenden Schaden anrichtete, der 100.000 Gulden weit übersteigen dürfte. Es wurden Gebäude zerstört, der Betrieb ist gestoppt. Drei Personen kamen ums Leben. Mehrere Häuser drohen eingestürzen.

* Krewe (Cheshire). In dem benachbarten Winsford führte in der Sonnenabendnacht ein Güterzug über den Prellbock eines Seitengleis hinunter und entgleiste. Daraus stieg ein Güterschneidzug mit den Triebwagen des ersten zusammen, modifiziert eine Brücke zum teilweisen Einsturz gebracht wurde. Schließlich fuhr ein Bergungszug in die beiden anderen Züge hinein. Viele Personen wurden verwundet; etwa 50 Wagen sind zerstört worden.

* Balparaiso. Das Flottenarsenal in Valparaiso (Chile) ist durch Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 50.000 Dollars geschätzt. Man vermutet, dass Feuer angelegt worden ist, um von Regierungbeamten begangene Unterstechen zu verhindern.

* Bairns. In den letzten drei Tagen sind sieben neue Pestekrankungen gemeldet worden; zwei Pestkrone sind gestorben und zwei als geheilt entlassen worden.

Statistik und Volkswirtschaft.

* Die Handels- und Gewerbelehrer Dresden hielten Wintertag, den 6. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, öffentliche eine öffentliche Sitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Registrierungsbericht; 2. Bericht des Registrationsbüros über Pensionierung; 3. Verabschiedung des Jahresberichts Teil II (Berichterstatter Dr. M. Haenel); 4. Bericht über die Entwicklung des Gewerbelehrers (Berichterstatter Dr. M. Bierling); 5. Bericht über die Gewerbelehrerstatistik des Reichsministers des Handels und Gewerbes (Berichterstatter Dr. M. Bierling); 6. Bericht über die Entwicklung des Gewerbelehrers (Berichterstatter Dr. M. Bierling).

* Die Handels- und Gewerbelehrer erhielten und, daraus aufzurütteln zu müssen, daß noch immer sehr viele mit Werbegeldern der „Doms“ versehene sogenannte „Mitteilungsblätter“ aus Berlin in die Brieffächer der Reichspost gelangt werden. Da die betreffende Bekanntmachung der Oberpostdirektion nicht genugend bekannt zu sein scheint, sei hier darauf hingewiesen, dass die Reichspost denartige Mitteilungsblätter weder als Postarten noch als Briefe ansieht und deshalb nicht beladen. Briefmarken werden daher, wenn sie nicht binnen 14 Tagen von den Absendern bei der Auslandspost des Postamtes 1 in der Marktgemeinde abgegeben sind, vernichtet.

* Die Betriebslehranstalt der Deutschen Straßenbahngesellschaft in Dresden betrug in der Zeit 1. Juli zu Ende gegangene Woche 39.216,66 M. und seit dem 1. Januar 1899 572.570,76 M. gegen 889.815,79 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Dem Bericht des Vorstandes der „Dresdner Kaufmannschaft“ für 1898 entnehmen wir folgendes: „Wie wichtig ist in der diesjährigen ordentlichen allgemeinen Innungsversammlung unter der Justizamnung der anwesenden Innungsmitglieder erläutert, dass wir zunächst für preußisch erachtet, doch vor der Umwandlung unserer Innung in eine Gewerbeinnung abweichen hätten. Andersherum haben wir aus den früheren mindestens dargelegten Gründen einstimmig die richtige erachtet, nicht aus unsre Innung als solche aufzulösen und die Mitglieder in der Form einer Gewerbechaft oder sonst einer den Gegebenen entsprechenden Weise weiter als Gewerbeinnung zu lassen, sondern die Innung nach Wahlgelehrten vom 26. Juli 1897 auf freie Innung umzuwandeln und zu erhalten. Wir haben dies im wesentlichen gethan, um weiterer Innung die Bedeutung und tolle Anzahl einer öffentlich-rechtlichen Organisation zu erhalten und um das dort bestehende Verständnis, dessen Übergang auf einen anderen Verein doch sehr wahrscheinlich gewesen wäre, im Interesse nicht der jungen Innungsgelehrten, sondern noch weit mehr dem allgemeinen Standesinteresse zu sichern. Die Umgestaltung unserer Innung war erstaunlich weniger schwierig, als es auf den ersten Anblick und bei Beginn der Arbeiten erschien, andererseits durfte es doch vielleicht sehr erhebliche Erhöhung um die neuen Regelungen dem meistgelesenen Reichsgesetz entsprechen, weil offenbar der Gesetzgeber bei Erlass des Gesetzes in der Hoffnung auf die befreudenden Handelsverträge, und weniger aber vielleicht gar nicht an solche Innungen wie die unsrige gedacht hat. Weiter die hieraus entstehenden Schwierigkeiten sind wir jedoch glücklich hinweg gekommen, wie daraus hervorgeht, daß in der entsprechenden Innungsverordnung am 28. April 1899 die von uns vorgesehnen neuen Regelungen vor der Verhältniszeit einstimmig und ohne alle Veränderungen angenommen wurden und daß diese von uns erarbeiteten Regelungen durch Dekret der Königl. Kreisstaatsministerium vom 6. Juni 1899 die erforderliche Bestätigung der Königl. Staatsregierung erhalten haben. Im Jahre 1898 sind der Innung 23 Mitglieder beigetreten. Im Jahre des Jahres 1898 traten 11 Mitglieder aus. Durch Ausfall wegen Rückzug von Bürgern ist im Jahre 1898 1 Mitglied in Weißfeld gekommen. Die Innung zählte daher am Schluß des Jahres 1898 300 Mitglieder, einschließlich des Königs. Von diesen Mitgliedern gehörten am Schluß des Jahres 1898 der Kreisbau 147 an, von denen im Jahre 1898 eines abgetreten war. Außerdem gehörten 8 aus der Innung jedoch aufgetretene ältere Mitglieder der Kreisbau am Jahresende an. Im Rest des Jahres 1898 wurden 29 Mitglieder abgehalten, welche teil auf den Gewerbeinnahmen, teils auf die Abteilungen und die zu beobachtende Gewerbeinnahmen kommen. Das letzte eine Abseitung zu geben über den jüngsten Umfang und den Wechsel der dem Gewerbe und den Gewerbeinnahmen der Innung obliegenden Arbeiten, erwähnen wir, daß die Zahl der Nummern unserer Eingangsregisterbuchhaltung sich belief im Jahre 1878 auf 394, im Jahre 1879 auf 566, im Jahre 1887 auf 880, im Jahre 1878 auf 972, im Jahre 1879 auf 977, im Jahre 1880 auf 1027, im Jahre 1885 auf 1125, im Jahre 1890 auf 1029, im Jahre 1892 auf 1027, im Jahre 1894 auf 1158, im Jahre 1895 auf 1171, im Jahre 1896 auf 1349, im Jahre 1897 auf 1338 und im Jahre 1898 auf 1341.“

* Die Betriebslehranstalt a) der Straßenbahn Gotha u. B. betragt in der abgelaufenen Woche 56.798,15 M. und seit dem 1. Januar 1899 1246.039,10 M. gegen 1.018.547,30 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs; b) die Betriebslehranstalt der Omnibusse betragt in der abgelaufenen Woche 1630,05 M. und seit dem 1. Januar 1899 49.046,25 M. gegen 84.159,50 M. auf den gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

* Sommertreibschaftliche Eisenmarke erhält die „A. & C. Ag.“, doch, wenn die Annahme auf den Auslandsmärkten in der heutigen Weise fortgesetzt, würden auch weitere Preisabschüttungen unvermeidlich sein. Eisenmarke geht andauernd sehr leicht, momentan ist Schweizermarke fast gekehrt, doch weiter im Preis in die Höhe gehen würde, wenn die Werte nicht die alte Absicht hätten, den Soh von 200 M. für gute Handelsbörsen nicht zu übersteigen. Gorchs Eisenmarke bringt zu erwarten, momentan ist ein großer Auftrag auf Eisenmarke in Sicht.

* Der Geldmarkt zum Semesterbeginn zeigt überall sehr bedeutende Rückfälle der Industrien vorüber, so zeigt sich sowohl in Berlin als in London eine Erholung. In Berlin ist der Brotmarkt auf 5½ % gestiegen. Von den Goldpreisen, die in den letzten Tagen aus Amerika nach Europa abfließen, sind etwa 2½ Mill. Doll. nach England gewandert. Der Rest verteilt sich nach Frankreich, wo besonders die Bank von England aufmerksam ist. Der Thüringer zusammenhängt, daß die Bank von England aufmerksam ist. Die Erholung des Geldmarktes kommt auch durch den Auslandserfolg, daß die letzte Be-

gebung indischer Tropenherrsche zum Sintaxe von 2½ bis 2¾ % erfolgt.

* Der Dresdner Bank geht nunmehr mittels Sitzberatung bekannt, daß hier in Chemnitz unter der Firma „Fritze der Deutsche Bank in Chemnitz“ erreichte Abschließung ihrer Thätigkeit mit Anfang dieses Monats beendet hat. Die Zeitung der Firma ist, wie bekannt, Herr Otto Leyser in Chemnitz übertragen. Zu Dankbarkeitsversammlungen für die geleistete Arbeit wurden die Herren Joh. Ludwig, Kurt Rosenthal und Friedrich Künzig ernannt.

* Am 1. Juli d. J. aufgehalten Ausschussberatung der Dresden Bank wurde die Herren Wag. Reimer und Dr. jur. August Weber in Dresden zum Vorstand, und Herr Charles Pauli in Dresden zum Handlungsberechtigten des Instituts ernannt.

München, 1. Juli (Tel.). Die heutige Subskription auf die neu 1000 preußische Münchenner Städtelehr von 11 Mill. M. zu 94½ % umfasste bis 1900, wurde wegen großer Überabnahme bald nach Beginn geöffnet.

München, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden. Die Versammlung soll im August stattfinden.

Gälder und Reisen.

* Carl Stangens Reise-Bureau, Berlin W., Wittenstraße 19, versammelte im Juli und August außer den bereits angegebenen diesjährigen Nordlandreisen, die ähnlich zur Ausführung kommen, nach Skandinavien zu niedrigen Preisen nach Schweden. Auf denselben werden Kalmor, Möja und der Insel Gotland, Stockholm, Göteborg und die Trollhättan-Fälle, vor Wands auf Skandinavien besucht. Für Reisende, die Skandinavien allein besuchen wollen, gibt Carl Stangens Reise-Bureau ebenfalls niedrige Preise. Reisebüro, Reisekarten, Reisedienstleistungen auf Voll-, Bogenjahren aller Art, Kurskarten, Karte auf 1. Juli, aus jedem der Reisebüros noch einen kleinen Teil vorbereitet.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“ die Erhabung einer außerordentlichen Generalversammlung beschließen, um Zwecke der Erhöhung des Aktienkapitals, der Bezug der neuen Aktien dienten zum Kurs von 300 angeboten werden.

Bremen, 1. Juli (Tel.). Wie die „Reise-Büro“ meldet, wird nächsten Dienstag der Verwaltungsrat der „Deutsch-reichischen Creditbank“

Bekanntmachung.

Die Fernsprechbüchsen in Dresden und den Vor- und Nachbarorten sind fortan zum Sprechverkehr mit Wohlmeile (Bezirk Magdeburg) zugelassen. Die Sprechgebühr beträgt 1 M.

Dresden, 20. Juni 1899.

6504

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
halte.

Bayerisch-Sächsischer Güterverkehr, Tarifheft 2.

Vom 5. Juli d. J. an wird für Gütertransporte zwischen Chemnitz und Mittweida ein Bruttogeh. von 4,72 M. für 100 kg angewendet, wobei in den Bruttogeh. die Abrechnung über Hof entfällt.

Dresden, am 2. Juli 1899.

6512

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staats-eisenbahnen
Nr. II 1102. als geschäftsführende Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Prüfung für den niederen Staatsdienst wird in den Tagen vom 24. bis 29. Juli in Tharandt abgehalten werden, was hierdurch mit dem Benehmen bekannt gemacht wird, daß die zur Prüfung zugelassenden Doktorierenden noch besondere Vorlesung erhalten werden.

Schoppen, am 28. Juni 1899.

6502

Der Vorstehende
der Prüfungskommission für den niederen Staatsdienst
M. Schimmele, Überorchestermeister.

G. E. HÖFGEN

Kinderwagen-Fabrik



Verkaufsstellen:

Königstraße 56
Zwingerstraße 8
Striesenerstraße 21.

Grosse Auswahl in
Kinderwagen im Preise v. 15—90 Mk.
Krankenwagen • • 86—150
Kinderbettstellen • • 15—60
Puppenwagen • • 8—30
Kinderstühle • • 8—30
Kinderwagen schnell v. Billig. — Illustrirte Catalogue gratis.

6522

6523

6524

6525

6526

Telefon:

6522

6523

6524

6525

6526

Dresdner Bank.

Dresden, König Johann-Strasse 3.

II. Depositen-Kasse: Prager Strasse 39.

Berlin, Hamburg, Bremen, Nürnberg, Fürth, Hannover,
Mannheim, Bückeburg-Detmold, Chemnitz, London.

Aktienkapital: 130 Millionen Mark.
Reservefond: 34 Millionen Mark.

Unsere Depositen-Kassen

verglichen bis auf Weiteres auf **Bauernlagen** gegen Depositenbuch

bei täglicher Verfügung	2 %
„ einmonatlicher Kündigung	2 1/2 %
„ dreimonatlicher „	3 %
„ sechsmonatlicher „	3 1/2 %

pro anno.

Die für den Depositen-Verkehr geltenden Bestimmungen, sowie Checkformulare können an sämtlichen Kassen in Empfang genommen werden.

Die Wechselstube der Bank kauft und verkauft einsame und fremde Staatspapiere, Action und Prioritätsanleihen, sowie fremdländische Goldsorten und führt kommissionweise Aufträge zu den eoulantesten Bedingungen aus.

Die Koupions-Kasse besorgt die Einlösung sämtlicher zahlbaren Coupons und Dividendencheine, bezüglich deren Verwertung zu günstigsten Kursen und empfiehlt sich zur Einholung neuer Koupionsbogen.

Die Haupt-Kasse besorgt die Auszahlung von Geldern, kauft und verkauft Tritten und Anweisungen auf sämtliche europäische und überseeische Plätze und stellt Kreditbriefe aus, sowohl für Heimwercke als für Warenbestände.

Die Lombard-Kasse gibt Vorschüsse auf börsengünstige Wertpapiere.

Die Effekten-Kasse übernimmt die Kontrolle von auslosbaren Effekten, sowie die Aufbewahrung geschlossener und offener Depots und die Verwaltung der letzteren. Die Regulative zur Aufbewahrung von Wertpapieren stehen an der Effekten-Kasse zur Verfügung.

Die Stahlkammer, **feuer- und diebstahlerisch**, enthält **schniedeiserne Schränke mit verschließbaren Fächern**, welche die Bank zur Aufbewahrung von Wertpapieren **mietweise** zur Verfügung stellt.

Die Schrankfächer stehen unter dem **eigenen Verschluss** des Mieters und dem **Mitverschluss** der Bank; nur beide gemeinsam können das Fach öffnen und schließen. Der Mitverschluss der Bank dient zur Ausführung einer genauen Kontrolle. Der Mieter findet in separaten Räumen (Kabinen) Gelegenheit, die Trennung von Coupons und sonst notwendige Depotveränderungen in bequemer Weise an Ort und Stelle vornehmen zu können.

Die Stahlkammer ist jeden Werktag von 9 bis 1 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Die das Nähere enthaltenden Bestimmungen sind an unseren sämtlichen Kassen erhältlich.

6509

Dresdner Bank.

Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß die Herren Heinrich Bartels in Hütten b/Röhrenstein Adolf Wenzel in Ebersbach Aug. Michal in Radeberg Emil Teich in Dresden-Striesen und Bernhard Georgi in Dresden-N.

je eine Agentur unserer Gesellschaft übernommen haben.

Dresden, den 1. Juli 1899.

Die General-Agentur

der

Wilhelma in Magdeburg,

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

6511 3. S. Curt Hermisdorf.

Wir bringen hierher zur Kenntnis, daß wir den Herren Müller & Wilms in Leipzig erzielte Vollmacht aufgehoben und an Stelle der ob-

genannten den

Herrn Paul Pfeist in Leipzig, Wintergartenstr. 2,

zu unserem Besuchsmäßigten für die Kreischaupolizei Leipzig bestellt haben.

Rostock, den 29. Juni 1899.

Norddeutscher Versicherungs-Verein zu Rostock.

Der Vorstand:

E. Lorenz.

6428

Sein reichhaltiges Lager von

Cigarren,

Rauch-, Bau- und Schnupftabakken
empfiehlt einer geselligen Begegnung

Max Assmann,
Kollektion der R. S. Lohse - Uettiche
Fritzsche Str. Nr. 81.

6429

Tattersall,

Dresden-N., Niedergraben.

Ein neuer Transport vorzüglicher, frupper-
sommiger Reitpferde steht zum Verkauf.

Alfred Beyer.

6435

Neu eröffnet!

Continental-Garten

gegenüber Hauptbahnhof, Bismarck-Strasse 16—18.

Größtes Garten-Weinrestaurant der Residenz.

Eigene Kellerei. — Diners, Soupers.

Hochzeitstafel

Max Otto.

Hôtel Continental.

Nach England

der Wissingen — Queenboro.

Zweimal täglich in beiden Richtungen.

Dresden (Altstadt) ab: 7.00 N.M. 7.55 V.M.
Dresden (Neustadt) ab: 7.30 " " Tagdienst 8.05 "

London an: 7.15 " " 7.50 " Nacht Dienst

Große prachtvoll. **Haddampfer**. Mit den neuen Nachtdampfern nur 2 1/2 Stunden auf offener See. Direkte Fahrkarten und Gepäck-Einschreibungen von den meisten Hauptstationen nach London und umgekehrt. Directe Zugverbindung ohne London zu berühren (nur an Wochenenden) zwischen Queenboro und Liverpool, Manchester, Birmingham und Glasgow via Birne Hill und Willems Junction.

Näheres und Fahrpläne (gratis) durch Ernest Strack Nachf., Prager Str. 26.

Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft
Subdirektion Leipzig.

Erlöschene Agenturen:
Chemnitz: Georg Kubler.
Schönheide: Anton Geremann.

Ren errichtete Agentur:
Chemnitz: Robert Treibig.

6437



Zu verkaufen

eine prächtig. ruh. geleg. Haus b. R. u. O. Wien prächtige Familien-Villa in Oberlaa b. Dresden m. Herrn Hermann, posseit als Stubek. Vorhand. habt 8 Zimmer m. Bad u. allem sonst zuverl. alles überzeugt höher u. wohl eingefüllt. Sieht. 2. in Haus u. Garten, Warm-Bellerbe, alt. Idiotig. Garten, auch ro. Gemüsebeet u. Spazierg. Ankleichen soll. Wässers b. Schifer, Dresden o. d. Herzogin-Terrasse 21, z. 6438

Carl Stangen's Reise-Bureau,

Berlin W., Mohrenstrasse 10,

ausser dem für den Sommer bereits angezeigten Nordlandreisen,
die ständig zur Ausführung kommen,

Billige Sonderfahrten nach Schweden.

Kalmar, Visby, Stockholm, Gothenburg, Trollhättan.

Abreise aus Berlin vom 12. Juli ab **jeden Mittwoch**.

Dauer 8 Tage. Preis 265 Mark

für Fahrt, Führerung, Hotel, Verpflegung, Besichtigungen etc.

Unsere achte Gesellschaftsreise um die Erde wird unter Leitung von Johannes Gerisch bestimmt angetreten.

Einzel-Verkauf von Fahrkarten und Fahrscheinen

Eisenbahnen, Dampfschiffe in allen Ländern, für Posten, Wagen
(jeder Art) und Kurielfahrten in Norwegen, Posten, Diligenzen, Bergbahnen, Generalabonnement-Karten in der Schweiz, Fahrkarten für die Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz, Hundreckschillen für die Oberitalienischen Seen, Anschlusskarten, Platzkarten u. s. w. u. s. w.

Prospekte und nähere Auskunft in Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Mohrenstr. 10.

Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau. Gegründet 1868.

Amtliche Billet-Verkaufsstelle für alle deutschen Eisenbahnen, Agentur aller bedeutenden ausländischen Eisenbahn- und Dampfschiff-Verwaltungen.

Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reiseunternehmungen, die eine ähnliche Firma angenommen haben.

Champagner-Kellerei



E. Mercier & Co., Epernay.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen.,
Besitzer.

Druck von H. G. Zedler in Dresden.